

## Medienmitteilung

### **Vorstösse zu den Vergütungen der BKW und anderer staatsnahen Betrieb**

### **Fair ist anders: Keine Lohnexzesse in staatsnahen Betrieben!**

**Der Gewerbeverband Berner KMU begrüsst es sehr, dass der Bernische Grosse Rat heute alle vier Vorstösse zur Lohnpolitik sehr deutlich unterstützt hat. So lange in den betroffenen Unternehmen, insbesondere der BKW AG, die Einsicht fehlt, dass ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen trotz Börsenkotierung sich von sich aus eine gewisse Zurückhaltung auferlegen sollte, muss der politische Druck unbedingt aufrechterhalten werden.**

Berner KMU fordert im Rahmen seiner Kampagne im Mai 2017 erfolgreich lancierten Kampagne «Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!» seit Beginn neben gleichlangen Spiessen auch eine faire Vergütungspolitik. Berner KMU begrüsst es sehr, dass sich neben dem Parlament auch der Regierungsrat ernsthaft bemüht zeigt, hier Fairness zu schaffen.

Berner KMU begrüsst es sehr, dass in der Herbstsession zwei weitere Vorstösse für gleichlange Spiesse eingereicht wurden: BDP-Grossrat Franco Rappa fordert in einer Motion, dass der BKW-Zweckartikel endlich klar definiert wird und dieser insbesondere das Kerngeschäft als Stromerzeuger und Stromversorger regelt. SVP-Grossrat Kurt Zimmermann fordert in seinem Vorstoss mehr Transparenz bei den BKW-Tochtergesellschaften. Im Moment herrsche bezüglich Eigentumsverhältnisse der Tochtergesellschaften absolute Intransparenz. Dies führe dazu, dass überhaupt nicht mehr sichtbar sei, wenn sich bei Ausschreibungen mehrere BKW-Töchter bewerben.

#### Für zusätzliche Auskünfte:

Nina Zosso, Leiterin Kommunikation Berner KMU, 079 218 86 28

10. September 2019